

Aktive/Umweltkommission

Gesagt, getan, beringt!

Bergwanderung in Zusammenarbeit mit der UKo zur Vogelberingungsstation Col de Jaman (1512 m) vom 25. August 2018.

Ulrike Michiels von der Umweltkommission kontaktierte mich 2017 und bat mich, doch im Programm 2018 eine ornithologische Wanderung anzubieten. Da ich selber im Herbst auch schon zweimal eine Woche im Einsatz war auf der Vogelberingungsstation Subigerberg (SO), entschied ich mich für den Fünfer und das Weggli – es sollte eine schöne Wanderung in ein mir unbekanntes Gebiet zu einer anderen Beringungsstation sein.

Wir brachen auf Richtung SW zum Col de Jaman im Gebiet des Rocher de Naye. Trotz der eher schlechten Wetterprognose hatte sich niemand beirren lassen und kurzfristig abgesagt. Das Wetter sollte dann auch bis am frühen Nachmittag trocken bleiben, auf dem Pass hatten wir zwar etwas Wind, Sprinkelnregen und kühle Temperaturen, aber wir erreichten die Beringungsstation ohne durchnässen zu werden. Von der Station Allières an der Linie der Montreux-Oberland MOB stiegen wir zügig gegen Orgeveau auf, verschwanden in den Trichter bei der verfallenen Alp L'Urqui und waren knappe 2 1/2 Stunden nach Abmarsch bereits auf dem Pass oberhalb von Pierra Perchia. Wir überschritten diesen und marschierten zügig unterhalb des Grates mit dem Cape de Moine zum Pass Col de Jaman auf 1511 m. Wie erwartet war es unterwegs ruhig in der Vogelwelt, die Langstreckenzieher sind bereits unterwegs, die Kurzstreckenzieher, die noch da sind, und die Standvögel halten sich eher bedeckt, nachdem das Brutgeschäft abgeschlossen ist. Typische Waldbewohner in

den Bergen konnten wir jedoch gut hören, Buchfink und Tannenhäher im Nadelwald, den Zilpzalp weiter unten im Laubwald. Auf den steinübersäten Alpweiden kurz unter dem Pass sahen einige den Hausrotschwanz und den Bergpieper.

Auf dem Pass angekommen, lockte natürlich das gemütliche Gasthaus, aus dessen Dach der Rauch quoll – Wärme gegen Nieselregen! Da jedoch die Netze wegen der schlechten Witterung bald runtergelassen werden sollten, denn gefangene Vögel kühlen mit nassem Gefieder rasch aus, liessen wir die Rucksäcke alleine am Ofen zurück und stiegen rasch zu den Netzen und der Hütte auf, in deren Innerem die gefangenen Vögel bestimmt, vermessen und beringt werden. Wir hatten Glück im Unglück und konnten gerade noch sehen, wie die letzten Wiesenpieper aus den Netzen geklaubt und in Leinenbeuteln zur Station getragen wurden. Dort wurden die Art, das Alter und das Geschlecht bestimmt, das Gewicht und die längste Handschwinge gemessen, die Fettreserven auf der Brust geschätzt und ein Ring am Lauf befestigt. Anschliessend durften wir die Vögel wieder in die Freiheit entlassen.

Die Station am Col de Jaman blieb diesen Herbst vom 30. Juli bis am 19. Oktober offen. Sie wird von Freiwilligen im Auftrag des Cercle Ornithologique de Lausanne betreut und ist Tag und Nacht in Betrieb. Der Vogelzug ist je nach Witterung, Datum und Präferenz der Arten (Tag- und Nachtflieger) unterschiedlich



Kontrolle der Netze.

intensiv. Klar ist auch, dass die Vögel sich dem Klimawandel anpassen; so setzt bei einigen Arten der Rückflug im Herbst später ein, oder bisher hier eher unbekannte Arten landen im Netz, so etwa ein Bienenfresser.

Nach einem wärmenden Fondue im Bergrestaurant eilten wir dann im Regen hinunter nach Les Avants und traten von dort die Heimreise an, nordwärts, leider nicht in den warmen Süden wie unsere Vögel.

Dank allen, die mitgekommen sind, es war spannend!

Wer mehr wissen möchte, findet hier nützliche und spannende Informationen:

<https://www.oiseau.ch/index.php?nav=station-de-bagage-a-jaman>

<http://www.vogelwarte.ch/de/vogelwarte/mitarbeit/beringung/>



Beringung des letzten Wiesenpiepers vor dem Regen in der Hütte des Cercle Ornithologique de Lausanne.



Tourenleiterin: Heidi Mürger Seewer
Teilnehmer: Jörg Busch, Angela Fuchs, Christian Philippe Furrer, Chrystelle Jeanmonod, Jeannine Röthlin, Krzysztof Rusczyński, Pascale Schütz, Anna von Bergen, Ulrike Michiels
Bericht: Heidi Mürger Seewer